

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gesangbuch alte und neue Lieder in sich haltend

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1790

VD18 13077791

Morgenlieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-190494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-190494)

5. Es ist das Leiden dieser Zeit, wie schwer es auch auf Erden, nicht werth der großen Herrlichkeit, die uns darauf soll werden. Wer die erlangt von Gottes Sohn, empfängt ganz überreichen Lohn auf sehr geringe Arbeit.

6. Die Thränen werden allzumal vom Auge abgewischt, die stolze Ruh' im FreudenSaal das Herz alsdann erfrischt: kein Schmerz, kein Trübsal, keine Pein, wird all da mehr zu finden seyn, nur lauter Freud' und Bönne.

7. Der Leib wird leuchten hell und klar, wie Christi Leib verkåret: und ob er schon von Würmern war vernichtet und verzehret; so wird er doch im Himmelreich, den heil'gen Engeln Gottes gleich, mehr als die Sonne glänzen.

8. Als dann wird unser Augenlicht Gott, wie er ist, an sehen, von Angesicht zu Angesicht: ach! wenn wird das geschehen, daß dieser Hütte irdisch Haus zerbrochen werd', und ich daraus geh' in des HErrn Freude?

9. O Gott! mein Vater, höre doch mein sehnliches Vergehren, und laß mich hier das Sündenjoch nicht länger mehr beschweren: ach bringe mich bald an den Ort, an welchem ich werd' immerfort, ohn' alle Schwachheit leben,

10. O Gottes Sohn, Herr Jesu Christ, der du vom Himmel kommen, und nun bey deinem Vater bist in Himmel aufgenommen; zieh' mich auch nach, und zeige mir die Macht und Herrlichkeit, die dir der Vater hat gegeben.

11. O heil'ger Geist, regiere mich, bis ich von hinnen scheide, laß mich empfinden kräftiglich den Vorschmack dieser Freude, die kein Mensch hier erfahren hat, und doch an uns, nach Gottes Muth, soll offenbarer werden.

12. Nun hilf denn, daß ich meinen Lauf, Herr Jesu, bald vollende; ich sehne mich zu dir hinauf; gieb mir ein selig's Ende. Komm bald, Herr, und erlöse mich, denn meine Hoffnung steht auf dich, komm, Jesu, komm in Gnaden.

942.

O wie selig seyd ihr doch ic.
siehe Nr. 919.

943.

Welt, ade! ich bin dein ic.

944.

Wie schön ist unser Königs ic.

945.

Zu dir erhebe' ich meine ic.

Morgenlieder.

946.

Mel. Valet will ich dir geben.
oder: Ermuntert euch, ihr ic.

Auf, auf, mein Geist, zu loben! auf! singe dessen
M 2 Ruhm,

Stuhm, der über dich dort oben wacht in dem Heiligthum: hatt' er dir nicht die Wache der Engel zugeschiekt, so war es leichte Sache, daß Unfall dich erdrückt.

2. Dir, HErr, und deiner Güte, ja dir, mein Gott, allein, lobsing' mein Gemüthe, ich will dir dankbar seyn: denn du hast mir mein Leben noch bis daher verlängert, und täglich auch darneben viel Wohlthat mir geschenkt.

3. O HErr der Himmelsheere, wie soll ich nach Gebühr dich preisen, daß man höre, was du gethan an mir? Ich bin viel zu geringe; doch nimm das Opfer hin, nimm hin, was ich dir bringe, ein'n dir ergeb'nen Sinn.

4. Wirst du nach Opfern schauen? Mein, du willst Herz und Brust. Ein kindliches Vertrauen, das, das ist deine Lust; das, das laß dir gefallen: wie schlecht es immer scheint, so ist dennoch vor als len das Opfer gut gemeint.

5. Verzeihe mir die Sünden, die ich bisher verübt, die, wie ich jetzt befinde, mein Herz gar sehr betrübt; verzeihe mir und dämpfe all' üppige Begier, mit der ich täglich kämpfe. O HErr, verzeihe mir!

6. Send' auch auf meinen Wegen mir deinen Engel zu, und sprich du selbst den Se-

gen zu allem, was ich thu'! HErr, sende du mir Kräfte von deiner Himmels Höh', auf daß all' mein' Geschäfte getwünscht von staten geh'.

7. Gieb mir vor allen Dingen getrost'nen Muth und Geist, die freudig zu vollbringen, was mein Veruf mich heist: laß mich in guten Tagen nicht übermüthig seyn, und laß mich auch nicht zagen, bringe gleich ein Kreuz herein.

8. Hilf, daß in meinem Stande ich thu', was dir gefällt; auch laß mich nicht in Schande gerathen vor der Welt: richt', HErr, mein ganzes Leben nach deinem Willen ein; laß auch mein Haus daneben von dir gesegnet seyn.

9. Gieb, daß im Kreuz und Glücke ich stets so leben mag, daß ich all' Augenblicke denk' an den letzten Tag: und wenn der wird einbrechen, so gieb, daß ich erfreut von Herzen könne sprechen: Komm, HErr, ich bin bereit.

947.

Auf, auf, mein Herz, zu 16.

948.

Mel. Der lieben Sonne 2c.
Auf, Seel! und danke dem nem HErrn aus reinem Herzensgrunde! das helle Licht vertreibt die Stern' in dieser Morgenstunde; die Sonn' entdecket dir der Erdengüter Zier,

Hier, die sich dir gleichsam wie zur Schau darstellen in dem Morgenthau.

2. Sprich: Gott, ich bin nicht g'nug dazu, die Gnade zu erzählen, die du durch sanfte Leibesruh' erzeigt hast meiner Seelen. Ich kann nicht zeigen an, was du mir Guts gethan, nebst andern, die auch trauen dir, und Eines Glaubens sind mit mir.

3. Nun, meiner Seele Hülf' und Schutz! ich rühme deine Treue, die deinen Kindern kommt zu Nutz, die alle Morgen neue; ich danke inniglich, daß du so gnädig mich und auch die Meinen diese Nacht durch deine Engel hast bewacht.

4. Gieb, liebster Gott, daß ferner auch ich heute christlich wandle, und meine Kräfte so gebrauch', daß, was ich thu' und handle, gereiche mehr und mehr zu deines Namens Ehr', zu meiner Seele Heil und Schutz, und meines Nächsten Dienst und Nutz.

5. Behüte mich vor allem, was Leib und Seele kränket: hingegen gieb, was angenehm, was deinen Segen schenket. Wend' ab Gefahr und Noth, Krieg, Hunger, Feu'r und Tod: schickst du mir aber Kreuz mit zu, so gieb Geduld, Trost, Hülf' und Ruh'.

6. Ich will gern alles nehmen an, zu Lieb' und auch zu

Leide, weil deine Hand es andern kann, und wenden Leid in Freude. Dein Herz, auf mich gericht', kann mich verlassen nicht: denn wer im Glauben kommt zu dir, der ist gesegnet für und für.

7. Dar dir sey alles heims gestellt, Leib, Seele, Gut und Leben: mach' alles, wie es dir gefällt, dir hab' ich es ergeben. Bewahre Stadt und Land, sey gnädig jedem Stand, erhalt' dein Wort und Sacrament'; gieb ein vernünftig selig End'.

8. Mein Herr und Gott, dich laß ich nicht, dir lieg' ich hier zu Füßen, bis mir dein Mund den Segen spricht, der alles kann versüßen, was sonst von Last und Müß' mich treffen soll noch hie, der mit Vergnügen meinen Geist zu seiner Arbeit gehen heisset.

9. So fang' ich denn mit Freuden an, was mir ist anbefohlen: dein Geist führ' mich auf ebner Bahn, bis du mich einst wirst holen ins schöne Paradies zu deinem Lob und Preis; so wird mein Leben wohl vollbracht, und auch das Ende gut gemacht.

949.

Aus meines Herzens Grunde: c.
(im Anhang.)

950.

Christe, wahres Seelenlicht.

Y 3

951.

951.
Mel. Herzlich thut mich ic.

Dank sey Gott in der Höhe
in dieser Morgenstund',
durch den ich wied'r aufstehe
vom Schlaf frisch und gesund;
mich hielte zwar gebunden die
Finsterniß der Nacht, nun ist
sie überwunden durch Gott,
der mich bewacht.

2. Demüthig will ich bit-
ten, o Schutzherr Israel! du
woll'st treulich behüten den
Tag mein Leib und Seel. All'
christlich' Obrigkeiten, die
Schulen und Gemein' laß dir
zu allen Zeiten, o Herr, be-
sohlen seyn!

3. Erhalt' uns durch dein'
Güte bey rechter reiner Lehr',
vor Irthum uns behüte, streit'
für dein Wort und Ehr', daß
wir und unser Saame immer
in Einem Geist sprechen: Des
Herrn Name sey groß und
hoch gepreiß't.

4. Dem Leibe gieb daneben
Nahrung und guten Fried', ge-
sund und mäßig Leben, ein
fröhliches Gemüth, daß wir in
allen Ständen Tugend und
Ehrbarkeit lieben, und Fleiß
drauf wenden, als rechte Chris-
tenleut'.

5. Gieb uns, Herr, dei-
nen Segen, daß wir nach
dein'm Geheiß wandeln auf
guten Wegen, thun unser Amt
mit Fleiß, daß jedermann sein'
Rege auswerf', und auf dein

Wort sein'n Trost mit Petro
setze, so geht die Arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu Eh-
ren, und der Gemein' zu Nutz,
das will der Satan wehren
mit List und großem Truk,
doch kann er's nicht vollbrin-
gen, weil du, Herr Jesu
Christ, herrschest in allen Din-
gen, und unser Veystand bist.

7. Wir sind die zarten Dies-
ben, der Weinstock selbst bist
du, daran wir wach'n und
kleben, und bringen Frucht
dazu. Hilf, daß wir an dir
bleiben und wachsen immer-
mehr: dein guter Geist uns
treibe zu Werken deiner Ehr'.

952.
Das walte Gott, der mich ic.

953.
Das walt' mein Gott ic.

954.
Mel. Dir, dir, Jehova, will ic.

Der frohe Morgen kommt
gegangen; das schöne
Licht am Himmel bricht her-
für; man spüret schon der
Sonne Prangen: das Dunk-
le weicht, der Tag ist vor der
Thür; und was vorhin er-
starrt und schlafend lag, das
reget sich, ist munter, frisch
und wach.

2. Auch du, mein Geist
und meine Kräfte, ermuntert
euch, gebt keiner Trägheit
Platz! Gott loben sey jetzt eu'r
Geschäfte, den Gott, der sei-
nes

nes Volkes Schutz und Schatz:
deß Auge schläft noch schlum-
mert nimmer nicht, weil es
der Gottheit nie an Kraft ge-
bricht.

3. Er ist der Herr der Tag
und Nächte, er sprach: Es
werde Licht! und es ward
Licht. Des Himmels Bau ist
sein Gemächte, und was dar-
an sich zeigt dem Gesicht, die
Sonn', der Mond, das ganze
Sternenheer, erzählt dieses
großen Schöpfers Ehr'.

4. Die Luft und was dar-
innen schwebet, das Meer und
alles, was es in sich hält; was
auf dem Rund der Erde le-
bet; mit einem Wort! die
ganze weite Welt ist schuldig,
diesen Herrn mit Preis und
Ruhm stets zu erhöh'n in sei-
nem Heiligthum.

5. Drum will auch ich
jehund nicht schweigen, ich
will, ob ich es gleich nicht
würdig bin, vor seiner Majes-
tät mich beugen, daß ich ihm
opfre Dank im Geist und
Sinn; ja ich will ihm mich
selbst ganz und gar, so gut
ich kann, zum Opfer stellen
dar.

6. Er ist mein Vater, Gott
und Schöpfer, von dem ich
Leib und Seel' und alles hab':
ich bin sein Thon, er ist mein
Zöpfer; was gut an mir, ist
alles seine Gab'. Er nährt,
er pflegt, er schützt, er trägt

mich; mein Gott zu seyn er-
bieth' er selber sich.

7. Zwar ging ich irr' in
finstern Wegen, er aber zeigte
mir sein Angesicht: ich spürte
seines Geistes Regen, ich kam
zu seinem wunderbaren Licht:
mir war, als wär' ich aus
dem Schlaf erwacht, wenn
uns nach sanfter Ruh' verläßt
die Nacht.

8. In Christo hat er mich
geliebet, durch dessen Tod bin
ich ihm ausgesöhnt: die Schuld
und Sünden er vergiebet, und
wär' er dadurch noch so hoch
verhöht; ja durch den Sohn
bin ich sein Erb' und Kind,
das ewig vor ihm Gnad' um
Gnade find't.

9. Er hat mir seinen Geist
geschenkt zum Führer, Sie-
gel, Licht und Unterpfand;
der ist's, der meinen Willen
lenket und unterthänig macht
seiner Hand; der, wenn ich
schwach, bedrückt und elend
bin, mit Fried' und Trost er-
quicket den bloßen Sinn.

10. Nun, Vater, sey ge-
benedeyet, sey hoch gerühmt
von mir in Ewigkeit für al-
les, womit mich erfreuet die
Fülle deiner Güt' hier in der
Zeit, und was sie guts mir
dort hat zugebacht, wo uns
die frohe Ewigkeit anlacht.

11. Dir will ich ferner mich
ergeben, und deiner Treu' auf
ewig anvertrau'n. Ich heil's
ge dir mein ganzes Leben:

mein Auge laß beständig auf dich schau'n, daß dieser Tag, mit dem ich hin erwacht, von mir durch dich recht christlich werd' vollbracht.

12. Ja segne, Vater, und behüte mein Leib und Seel' und alles, was nur dein; das Antlitz deiner Lieb' und Güte erleuchte mich mit seiner Klarheit Schein: ach! richt' auf mich dein gnädig's Angesicht, und gönne mir dein göttlich Freudenlicht.

955 — 958.

959.

Mel. O Traurigkeit, o Herzeleid. oder: Der Tag ist hin, mein ic.

Die Nacht ist hin, mein Geist und Sinn sehnt sich nach jenem Tage, vor dem völlig weichen muß Finsterniß und Plage.

2. Der Tag ist da, das Licht ist nah', das Dunkle zu vertreiben: vor dir, Jesu, schönstes Licht, kann nichts dunkel bleiben.

3. Der Sonne Licht auf's neu' anbricht: o unerschaffne Sonne, brich mit deinem Licht hervor mir zur Freud' und Wonne.

4. Des Mondes Glanz verliert sich ganz, er muß dem größern weichen: mit dir, Glanz der Herrlichkeit, ist nichts zu vergleichen.

5. Der Sterne Pracht muß mit der Nacht vom Him-

mel Abschied nehmen: uners Morgensternes Pracht darf sich niemals schämen.

6. Der Menschen Schaar, die wie todt war, greift jetzt zu ihren Werken; laß mich, Herr, bey meinem Werk dein Werk in mir merken.

7. Ein jeder will der süßen Still' und Ruhe Urlaub geben: Jesu, deine stille Ruh' sey des Geistes Leben.

8. Nun will ich auch, nach meinem Brauch und Pflicht, zum Werke greifen: laß nur, Herr, aus deiner Ruh' nie mein Herz ausschweifen.

9. Halt' du die Wach', das mit kein Ach und Schmerz den Geist berühre: meinen ganzen Lebenslauf deine Hand regiere.

10. Wenn wird einmal, des Lebens Quaal und Müß' ihr End' erreichen? wenn der Tag anbrechen wird, dem kein Tag zu gleichen.

11. In jener Welt, wenn diese fällt, die uns oft dringt zu weinen, soll noch heller siebenmal Tag und Sonne scheinen.

12. Ja, dann wird nicht der Sonne Licht Jerusalem verlieren, denn das Lamm ist selbst das Licht, das die Stadt wird zieren.

13. Halleluja, ey wär' ich da, wo meine Sonne wohnet, wo die Arbeit dieser Zeit völlig wird belohnet.

14. O

14. O Jesu du, schaff mich dein Angesicht, und deiz
Hülff' und Ruh' in unsern nen Frieden auf mich richt'.
dunkeln Zeiten: führ' uns aus
der finstern Welt in die Ewig:
keiten.

960.

Die Nacht ist nun verjaget ic.

961.

Dieweil ich auferstehe in ic.

962.

Du Gott des Lichts, vor ic.

963.

Mel. Für deinen Thron tret' ic.

Du heilige Dreysaltigkeit,
du hochgelobte Einig:
keit, Gott Vater, Sohn und
heil'ger Geist, heut' diesen Tag
mir Beystand leist'.

2. Mein' Seel, Leib, Ehr'
und Gut bewahr', daß mir kein
Böses widerfahr', daß mich der
Satan nicht verleg', noch mich
in Schand' und Schaden setz'.

3. Des Vaters Huld mich
heut' anblick'; des Sohnes
Güte mich erquick'; des heil'
gen Geistes Glanz und Schein
erleucht' mein's finstern Her:
zens Schrein.

4. Mein Schöpfer! steh'
mir kräftig bey; o mein Er:
löser! bey mir sey; o Tröster
werth! weich nicht von mir,
mein Herz mit deinen Gaben
zier.

5. Herr, segne und behüte
mich! erleuchte mich, Herr,
gnädiglich! Herr, heb' auf

964.
Erhebe dich, o meine Seel' ic.

965.

Erschein', du Morgenstern ic.

966.

Mel. Herr Gott, dich loben alle.
oder: Herr Jesu Christ, mein's

Vor (Für) deinen Thron
tret' ich hiemit, o Gott!
und dich demüthig bitt'. Ach!
wende doch dein Angesicht von
mir, dem armen Sünder,
nicht.

2. Du hast mich, Gott,
nach deiner Mild', gemacht
zu deinem Ebenbild. In dir
web', schweb' und lebe ich, ver:
gehen müß' ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich
gar oft ganz wunderbarlich und
unverhofft, da nur ein Schritt,
ja nur ein Haar, mir zwischen
Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr' hab'
ich von dir, des Lebens Noth:
durft giebst du mir, dazu
auch einen treuen Freund, der
mich im Glück und Unglück
meynt.

5. Gott Sohn, du hast
mich durch dein Blut erlöset
von der Hölle Glut, das
schwer' Gesetz für mich erfüllt,
damit des Vaters Zorn ge:
stillt.

6. Wenn Sünd' und Sa:
tan mich anlagt, und mir
das

das Herz im Leib' verzagt, als:
dann brauchst du dein Mittler:
amt, so werd' ich Schuldner
nicht verdammt.

7. Du bist mein Fürsprach
allezeit, mein Heil, mein Trost
und meine Freud': Ich kann
durch dein Verdienst allein
hier ruhig und dort selig seyn.

8. Gott heil'ger Geist, du
höchste Kraft, deß Gnade in
mir alles schafft, ist etwas
Gut's am Leben mein, so ist
es wahrlich lauter dein.

9. Dein ist's, daß ich Gott
recht erkenn', ihn meinen
Herrn und Vater nenn',
sein wahres Wort und Sacra-
ment' behalt' und lieb' bis an
mein End';

10. Daß ich vest in Ansech-
tung steh', und nicht in Trüb-
sal untergeh', daß ich im Her-
zen Trost empfind', zuletzt mit
Freuden überwind'.

11. Drum dank' ich dir mit
Herz und Mund, o Gott,
in dieser Morgenstund', für
alle Güte, Treu' und Gnad',
die meine Seel' empfangen hat.

12. Und bitt', daß deine
Gnadenhand von mir heur'
nicht sey abgewandt, mein
Amt, Gut, Ehr', Freund', Leib
und Seel' in deinen Schutz
ich dir befehl'.

13. Hilf, daß ich sey von
Herzen fromm, damit mein
ganzes Christenthum aufrich-
tig und rechtschaffen sey, nicht
Augenschein und Heuchelei.

14. Erlass mir meine Sün-
densschuld, und habe noch mit
mir Geduld: zünd' in mir
Glauben an und Lieb', zu je-
nem Leben Hoffnung gieb.

15. Ein selig's Ende mir
bescher', am jüngsten Tag er-
weck' mich, Herr, daß ich
dich schaue ewiglich. Amen,
Amen, erhöre mich.

967.

Gott, der du selber bist 12.

968.

Gott des Himmels und der
Erden, Vater, Sohn,
heiliger Geist! der du Tag und
Nacht läßt werden, Sonn'
und Mond uns scheinen heiß't,
dessen starke Hand die Welt,
und was drinnen ist, erhält.

2. Gott, ich danke dir von
Herzen, daß du mich in die-
ser Nacht vor Gefahr, Angst,
Noth und Schmerzen hast be-
hütet und bewacht, daß des
bösen Feindes List mein nicht
mächtig worden ist.

3. Laß, o Herr, auch mei-
ne Sünden jetzt mit dieser
Nacht vergehn; o Herr Je-
su, laß mich finden deine Gun-
den offen stehn, wo alleine
Hülff' und Rath ist für meine
Missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem
Morgen geistlich auferstehen
mag, und für meine Seele
sorgen, daß, wenn nun dein
großer Tag uns erscheint und
dein

dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr! und leite meinen Gang nach deinem Wort, sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort: nirgends, als bey dir allein, kann ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele, samt den Sinnen und Verstand, großer Gott, ich dir befehle unter deine starke Hand: Herr, mein Schild, mein Ehr' und Ruhm, nimm mich auf, dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschlag' von mir wende, und mich halt' in guter Acht, der auch endlich mich zur Ruh' trage nach dem Himmel zu.

8. Höre, Gott, was ich begehre, Vater, Sohn, heiliger Geist; meiner Bitte mich gewähre, der du selbst mich bitten heiß'st, so will ich dich hier und dort herzlich preisen fort und fort.

969 — 972.

973.

Ich dank' dir, lieber Herr: re, daß du mich hast bewahrt in dieser Nacht Gefährde, darin ich lag so hart mit Finsterniß umfungen, dazu in großer Noth, daraus ich bin entgangen, weil du mir halfst, o Gott!

2. Mit Dank will ich dich loben, o du mein Gott und Herr! im Himmel hoch dort oben. Den Tag mir auch gewahr', warum ich dich will bitten, und auch dein Will' mag seyn: leit' mich in deinen Sitten, und brich den Willen mein.

3. Sieh, daß ich nicht abweiche von deiner rechten Bahn, der Feind mich nicht erschleiche, damit ich irr' möcht' gehn. Erhalt' mich durch dein' Güte, das bit' ich fleißig dich, vor's Teufels List und Wäthen, damit er sezt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe an dein'n Sohn, Jesum Christ, mein' Sünd' mir auch verzeihe, weil du die Liebe bist: du wirfst mir's nicht versagen, weil du verheißt hast, daß er mein' Sünd' soll tragen, mich lösen von der Last.

5. Die Hoffnung laß mich halten, die nicht verderben läßt, laß nie die Lieb' erkalten, zu dem, der mich verstoßt, daß ich ihm Gut's erzeige, such' nicht darin das Mein', ihn liebe als mich eigen, nach all' dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen vor dieser argen Welt, mich deinen Diener nennen, nicht fürchten G'walt noch Geld, das mich bald möcht' ableiten von deiner Wahrheit Pfad, daß ich nicht möge gleiten,

ten,

ten, führ' mich nach deinem Rath!

7. Laß mich den Tag vollenden zu Lob dem Namen dein, laß mich nichts von dir wenden, an's End' beständig seyn. Behüte Leib und Leben, dazu die Frücht' im Land', was du uns hast gegeben, steht all's in deiner Hand.

8. Herr Christ, dir Lob ich sage für deine Wohlthat all', die du mir all' mein' Tage erzeigt hast überall. Dein'n Namen will ich preisen, der du allein bist gut: mit deinem Leib mich speise, tränk' mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre, dein ist allein der Ruhm, dein' Güte sich bey uns mehre, dein Segen zu uns komm', daß wir in Fried' einschlafen, mit Gnaden zu uns eil', gieb uns des Glaubens Wassen für's Teufels List und Pfeil.

974.

Ich dank' dir schon durch deinen Sohn, o Gott, für deine Güte, daß du mich heut' in dieser Nacht so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart mit Finsterniß umfängen, von all' mein'n Sünd'n geplaget ward, die ich mein Tag begangen.

3. Drum bit' ich dich aus Herzensgrund, du wollest mir vergeben all' meine Sünd',

die dir ist kund, aus meinem ganzen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag in deinem Schuß erhalten, daß mir der Feind nicht schaden mag mit Listenn mannigfaltenn.

5. Regier' mich nach dem Willen dein, laß mich in Sünd' nicht fallen, auf daß dir mög' das Leben mein und all' mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl' dir Leib und Seel', und all's in deine Hände: in meiner Angst und Ungesall, Herr, mir dein' Hülfe sende;

7. Auf daß der Fürste dieser Welt kein' Macht an mir nicht finde: denn wo mich nicht dein' Gnad' erhält, ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab' es all' mein Tag gehört, Menschenhülff' sey verlohren: drum steh' mir bey, du treuer Gott, zur Hülff' bist du erkohren.

9. Allein Gott in der Höh' sey Preis, samt seinem ein'gen Sohne, in Einigkeit des heil'gen Geist's, der herrscht ins Himmels Throne.

975.

Jetzt leuchtet schon vom ic.

976.

Mel. Herzliebster Jesu, was ic.

In dieser Morgenstund' will ich dich loben, o Gott, mein Vater! in dem Himmel oben: für alle Gnade, die du mir

mir erwiesen, sey hoch gepriesen!

2. Du hast mich an das Tageslicht lassen kommen, und durch die Tauf' in dein Reich aufgenommen, du lässest mich in deinem Sohn entbinden von Schuld und Sünden.

3. Du giebest mir den heil'gen Geist daneben, daß er mich lehr' und führ' in meinem Leben, damit ich lern' auf dich alleine schauen, und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich ernähret, was ich bedurft, mir immerzu beschert, und wenn mich Noth und Unglück hat berührt, bald draus geführt.

5. So hast du auch durch deiner Engel Schaaren in dieser Nacht mich lassen treu bewahren, daß mich darin kein Unfall hat erschreckt, noch aufgeweckt.

6. O Herr, mit meinem Munde und Gemüthe erzähl' und rühm' ich solche große Güte, die ich empfangen hab' an allen Enden aus deinen Händen.

7. Ich bitt', du wollest über mir fort walten, und mich auch heute diesen Tag erhalten, daß Satan nicht durch seine List und Pfeile mich überleide.

8. Hilf, daß ich bleib', wie zusteht frommen Christen, rein von der Welt und ihren

bösen Lüste, daß ich auch meinen eignen bösen Willen nicht mög' erfüllen.

9. Herr, laß in deinen Schutz seyn eingeschlossen Leib, Seele, Freunde, Feinde, Hausgenossen, und was ich sonst, durch deine milde Gabe, auf Erden habe.

10. Die Obrigkeit erhalte bey gutem Stande, gieb Friede, Glück und Heil im ganzen Lande! behüt' uns allerseits, o Herr, aus Gnaden vor Schand' und Schaden.

11. Du woltest auch an diesem Tag mich stärken durch deine Kraft zu des Berufes Werken, auf daß ich möge in denselben allen dir wohlgefallen.

12. Zuletzt verleih', wenn ich aus diesem Leiden, es sey heut' oder morgen, werd' abscheiden, daß ich auf Christi Tod mög' fröhlich sterben, den Himmel erben.

13. So bin ich dann an Leib und Seel' genesen, und mir ist wohl auf dieser Welt gewesen; dort habe ich das rechte Kleinod funden, hier überwunden.

14. Das hilf mir, Vater, der du mit dem Sohne und heil'gem Geist regierst auf Eternem Throne: gieb, daß ich dessen, was ich jetzt begehret, ja werd' gewähret.

977.

Lobet den Herren :; alle ic.

978.

978.

Morgenglanz der Ewigkeit 1c.

979.

Mel. Nun sich der Tag 1c.
oder: Lobt Gott, ihr Christen.

Nun sich die Nacht geen:
der hat, die Finsterniß
zertheilt, wacht alles, was
am Abend spat zu seiner Ruh'
geeilt.

2. So wacht, ihr meine
Sinnen, wacht, da sich der
Tag erneu't. Seyd nun auf
Gottes Lob bedacht, denn es
ist Dankens Zeit.

3. Und du, des Leibes edler
Gast, du theure Seele du! die
du jetzt auch geruher hast, dank'
Gott für seine Ruh'.

4. Wie soll ich aber dir,
mein Licht, zur Gnüge dank'
bar seyn? mein Leib und Seel'
ist dir verpflicht, und ich bin
ewig dein.

5. Dir geb' ich, Jesu, dies
se Gab' zu einem Unterpand,
als die ich selbst empfangen
hab' von deiner Liebeshand.

6. Und diese deine Liebes-
hand ist's, die mich hat be-
wacht, die allen Schaden ab-
gewandt in dieser finstern
Nacht.

7. In deinen Armen schlief
ich ein, drum konnte mir der
Feind mit seiner List nicht
schädlich seyn, wenn er's gleich
bö's gemeynt.

8. Vor Wassers; und vor
Feuersnoth hat mich, Herr,

deine Güt', so wie vor bösem
schnellen Tod in dieser Nacht
behüt't.

9. Hab' Dank, o Jesu!
habe Dank für deine Lieb' und
Treu': hilf, daß ich dir mein
Lebenslang von Herzen dank'
bar sey.

10. Gedenke, Herr, auch
heut' an mich, an diesem gans-
zen Tag, und wende von mir
gnädiglich Noth, Jammer,
Angst und Plag'.

11. Erhö'r, o Jesu, meine
Bitt', nimm meine Seufzer
an, laß alle meine Tritte' und
Schritte' heut' gehn auf rechter
Bahn.

12. Laß mich, o Jesu, kei-
ne Sünd' mit Vorsatz heut'
begehn, sonst müß' ich als
ein Sündekind nicht wohl
vor dir bestehn.

13. Wend' meine Augen
gnädig ab von schnöder Eitel-
keit, damit bis an mein kühles
Grab ich alles Böse meid'.

14. Gieb deinen Segen dies-
sen Tag zu meinem Werk und
That, damit ich fröhlich sagen
mag: Wohl dem, der Jesum
hat.

15. Wohl dem, der Je-
sum bey sich hat, und ihm
vertraut allein, der ist getrost,
geht seinen Pfad, und wird einst
selig seyn.

16. Nun denn, so sang' ich
meine Werk' in Jesu Namen
an: er geb' mir seines Geistes
Stärk', daß ich sie enden kann.

980.

980.

Nun wachen alle Wälder ꝛ.

981.

O allerhöchster Menschenhüter

982.

O heilig, heilig, heilig ꝛ.

983.

Mel. O Gott, du frommer ꝛ.

O Jesu, du mein Licht,
nun ist die Nacht ver-
gangen, nun hat dein Gna-
denglanz auf's neue mich um-
fangen: nun ist, was an mir
ist, vom Schläfe aufgeweckt,
und unter deinem Schutz hat
mich kein Leid erschreckt.

2. Was soll ich dir denn
nun, mein Gott, für Opfer
schenken? ich will mit Dank
und Preis an deine Gnade
denken. Dir sey Leib, Seel'
und Geist gewidmet diesen Tag.
Das soll mein Opfer seyn, weil
ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da, mein
Gott, da hast du meine See-
le, sie sey dein Eigenthum,
zum Tempel sie erwähle. O
du mein höchstes Gut! da hast
du meinen Geist, darinnen
wollst du dich verkären aller-
meist.

4. Dir sey denn auch mein
Leib zum Tempel ganz erge-
ben, zur Wohnung und zum
Haus; laß mich dir einzig le-
ben! Ach wohn', ach leb' in
mir, beweg' und rege mich,
so wird Geist, Seel' und Leib
in dir erfreuen sich.

5. Dem Leibe hab' ich jetzt
die Kleider angeleget; laß
meiner Seele seyn dein Bild:
niß eingepräget. Mit Un-
schuld schmücke sie und mit Ge-
rechtigkeit, so allen Seelen ist
das rechte Ehrenkleid.

6. Mein Jesu, schmücke
mich mit Weisheit und mit
Liebe, mit Keuschheit, mit
Geduld, durch deines Geistes
Triebe, auch mit der Demuth
mich vor allem kleide an: so
bin ich wohl geschmückt, und
köstlich angethan.

7. Gib, daß mir diesen
Tag sters vor den Augen schwe-
be, daß dein' Allgegenwart
mich wie die Lust umgebe,
auf daß mein ganzes Thun
durch Herz, durch Sinn und
Mund dich lobe inniglich, mein
Gott, zu aller Stund'.

8. Ach! segne, was ich
thu', ja rede und gedenke,
durch deines Geistes Kraft es
also führ' und lenke, daß al-
les nur gescheh' zu deines Na-
mens Ruhm, und daß ich uns-
verrückt verbleib' dein Eigens-
thum.

984.

O Licht, gebohren aus dem ꝛ.

985.

Seele, du mußt munter ꝛ.

986.

Wach' auf, mein Herz, und ꝛ.
(im Anhange.)

987.

Weil ich nun seh' die ꝛ.

988.